

Anschlüsse

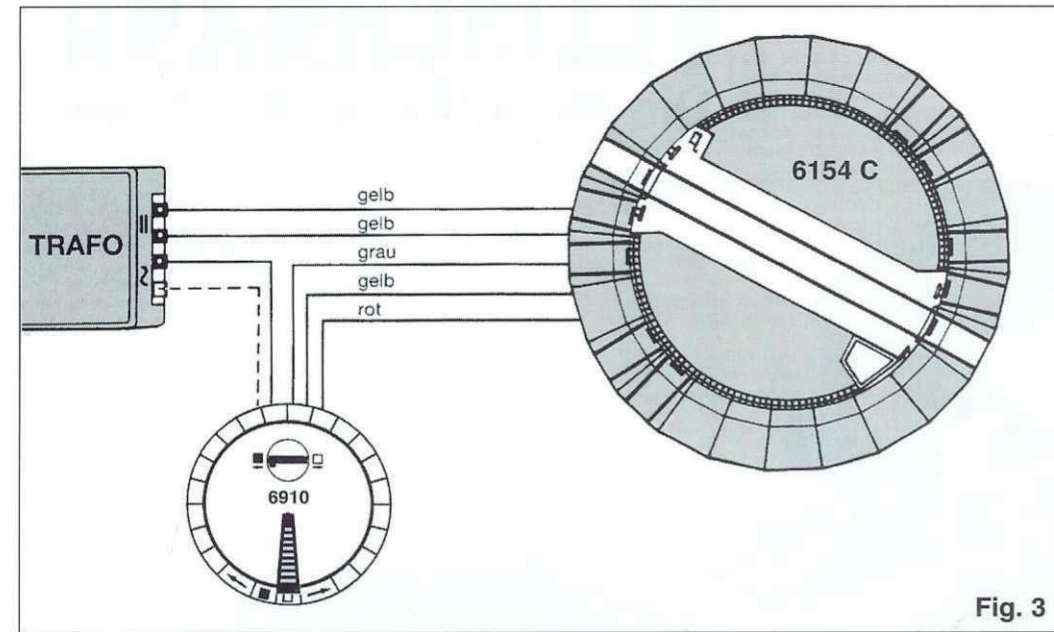


Fig. 3

Motoranschluß der Bühne:

Die 3fach-Litze mit den Farben rot, gelb, grau muß mit den entsprechenden Litzen des Schalters verbunden werden, z. B. über die Klemmenplatte 6941.

Die schwarze und weiße Litze des Schalters muß an den Wechselstromanschluß ~ des Trafos gelegt werden. **Betätigen der Drehbühne von Hand** siehe Fig. 11 und Fig. 12.

Gleisanschluß der Bühne:

Die gelbe Zwillingslitze der Drehscheibe wird an den Klemmen des Gleichstromanschlusses = eines Trafos mit 14 V \pm / 16 V- Ausgangsspannung angeschlossen. Die Fahrstromzuführung zu den einzelnen Gleisen erfolgt über die Bühne in Abhängigkeit von der Bühnenstellung. Es werden also nur die Gleise mit Strom versorgt, in deren Richtung die Bühne steht. Alle

anderen Gleise bleiben stromlos, so dass jederzeit Lokomotiven abgestellt werden können. Während des Drehens der Bühne muß der Fahrstrom ausgeschaltet bleiben. Bei digitalem Betrieb der Anlage darf die gelbe Zwillingslitze nicht an den digitalen Trafo, sondern muß an das lila und lila/weiße Kabel der Steuergeräte 6800, 6802, 6803 (C) angeschlossen werden (Fig. 3).

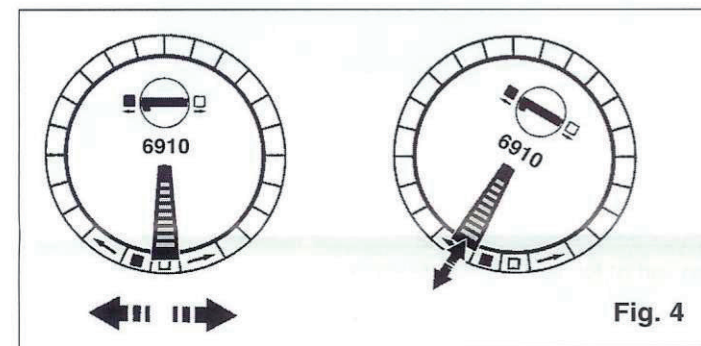


Fig. 4

Ansteuerung der Gleisabgänge

Mit dem Drehscheibenschalter 6910 kann durch Betätigung des schwarzen Tasters nach rechts oder links die Drehbühne in entsprechender Richtung in Betrieb gesetzt werden. Die Drehbühne hält automatisch an jedem der 24 möglichen Gleisabgänge an. Ein kontinuierliches Durchlaufen zur gewünschten Position ist möglich, wenn der Taster nach Drehrichtungswahl durch Nachaußenziehen eingerastet wird. Kurz vor Erreichen der gewünschten Position muss die Rastung durch Drücken in Gegenrichtung wieder ausgelöst werden (Fig. 4).

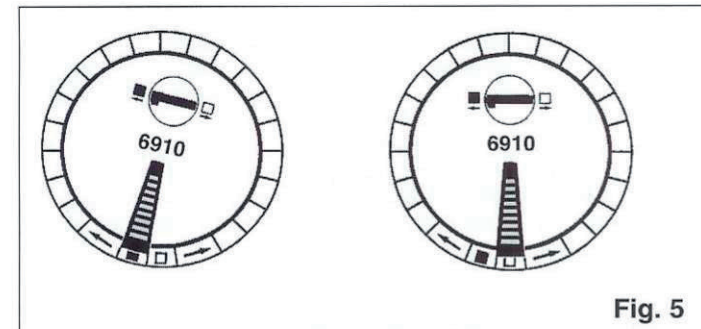


Fig. 5

Stromversorgung der Gleisabgänge

Mit dem beiliegenden Drehscheibenschalter 6910 kann bei dieser "denkenden" Drehscheibe jeweils der Gleisabgang angesteuert werden, der von der Drehbühne aus mit Strom versorgt werden soll. Bei dieser Drehscheibe kann darüber hinaus noch festgelegt werden, welche Seite nach der Drehbühne mit Strom versorgt wird. Stellt man den Drehscheibenschalter 6910 auf das Symbol "■", so erhält der Gleisabgang Strom, der mit der Drehbühnenseite mit dem Wärterhaus in Verbindung steht.

Stellt man den Drehscheibenschalter auf das Symbol "□", so wird der Gleisabgang mit Strom versorgt, der mit der Drehbühnenseite ohne Wärterhaus in Verbindung steht (Fig. 5/6).

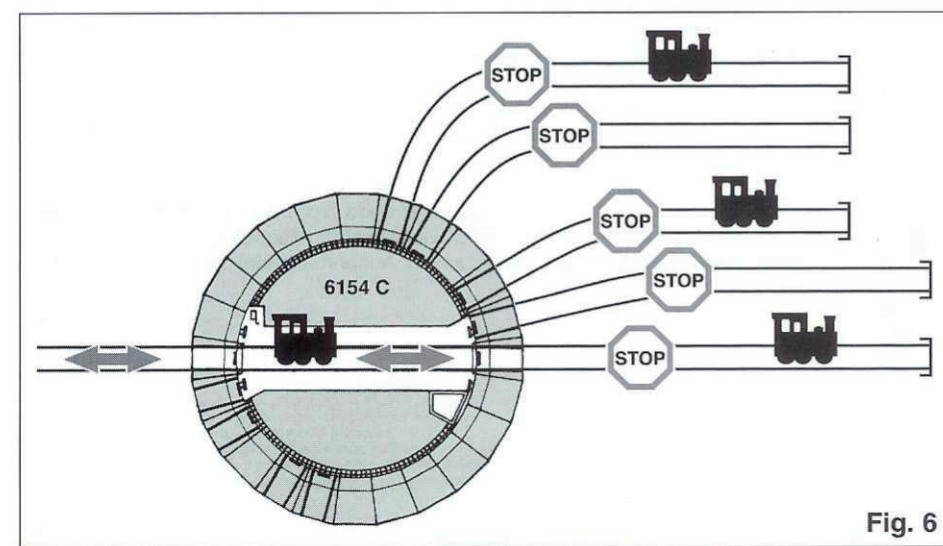


Fig. 6

Bei dieser Drehscheibe kann eine Lok auf einem Gleis stromlos abgestellt werden und gleichzeitig auf dem genau gegenüberliegenden, durch die Drehbühne verbundenen Gleis eine Lok rangiert werden (Fig. 6).

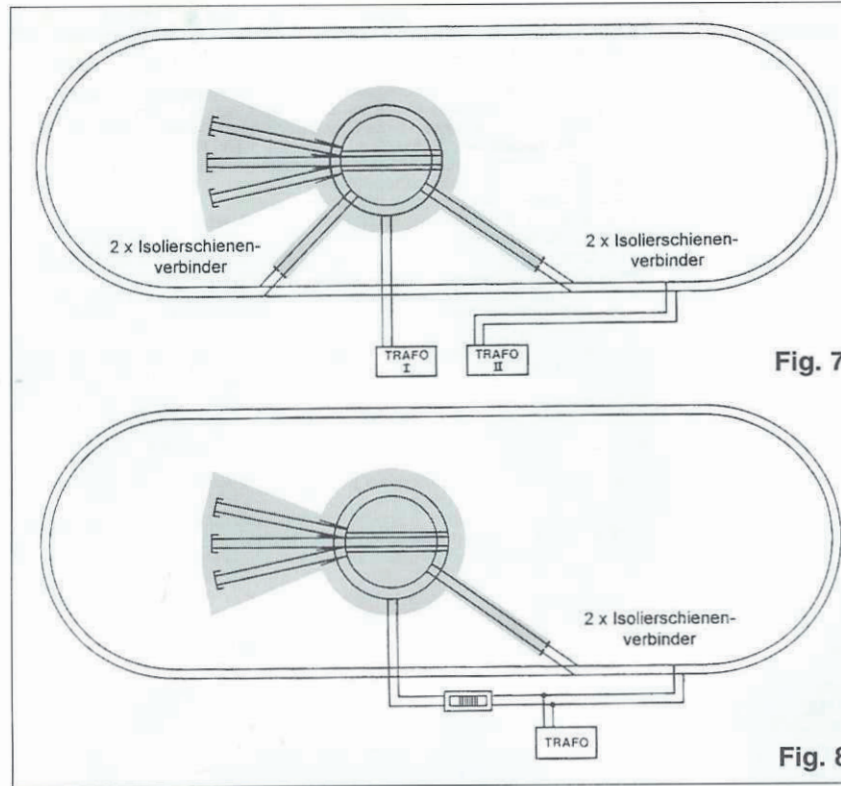


Fig. 7

Fig. 8

Betrieb der Anlage mit 2 oder mehreren Regel-Transformatoren:

Der Drehscheibenbereich (graue Fläche) sollte mit einem gesonderten Regel-Transformator betrieben werden. Grundsätzlich sind alle Gleise am Übergang vom Drehscheibenbereich in die Anlage durch Einbau von 2 Isolierschienenverbindern elektrisch zu trennen (Fig. 7).

Betrieb der Anlage mit 1 Regel-Transformator:

Es ist auch möglich, die gesamte Anlage mit einem Trafo zu betreiben. Auch hier sind alle Gleise am Übergang vom Drehscheibenbereich (graue Fläche) in die Anlage durch 2 Isolierschienenverbinder elektrisch zu trennen. Die Fahrspannung wird in die Anlage eingespeist. Die Drehscheibenbühne wird zusätzlich über einen FLEISCHMANN-Umpolschalter 6904/6924 oder Momentumpolstaster 6905 eingespeist (Fig. 8).

Erweiterung

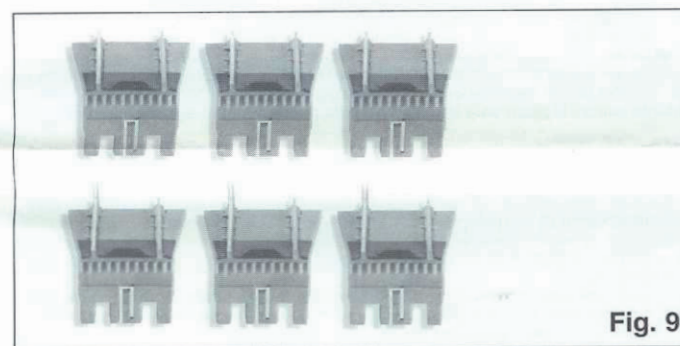


Fig. 9

Mit dem Erweiterungs-Set 6155 kann die Drehscheibe um jeweils 3 Gleisanschlüsse ausgebaut werden (Fig. 9). Durch einfachen Austausch der serienmäßig montierten Schienenverbinder gegen Übergangs-Schienenverbinder 6437 kann man die Drehscheibe sowie das Ergänzungs-Set 6155 an Gleissysteme mit 2,1 mm hohen Schienenprofilen anpassen.

Handbetätigung der Drehbühne

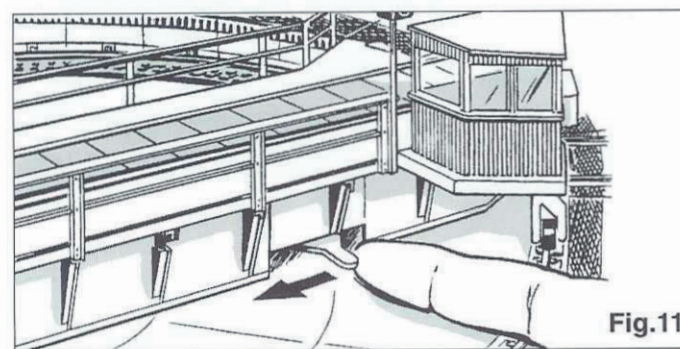


Fig. 11

Gegenüber des Maschinenhauses ist an der Drehbühne am Antrieb ein Handhebel angebracht. Durch Drücken und gleichzeitiges Halten des Hebels in Richtung Drehbühnenmitte rastet das Antriebsrad aus der Verzahnung der Grube aus und die Drehbühne kann in beliebiger Richtung verstellt werden. Nach Loslassen des Hebels greift das Zahnrad wieder ein. Darauf achten, daß die Gleisteilung der Anschlußgleise mit dem Bühnengleis übereinstimmt (Fig. 11).

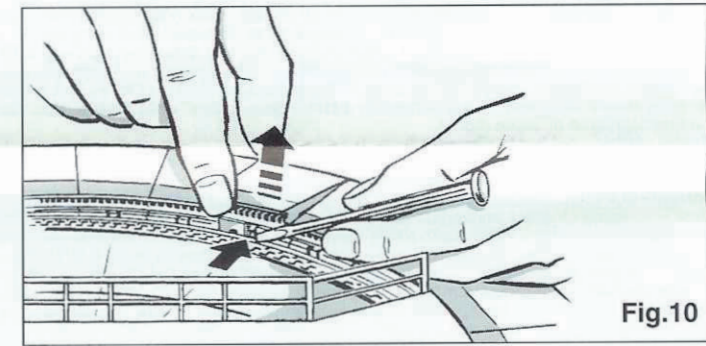


Fig. 10

Die Drehbühne ist hierzu aus dem Bereich der einzubauenden Teilstücke zu fahren. Nunmehr sind die Abdeckplatten durch Zurückdrücken der federnden Zungen nach oben herauszuziehen und die Auffahrgleise einzustecken. Auffahrgleise beim Einbau eindrücken, bis sie fest einrasten (Fig. 10).

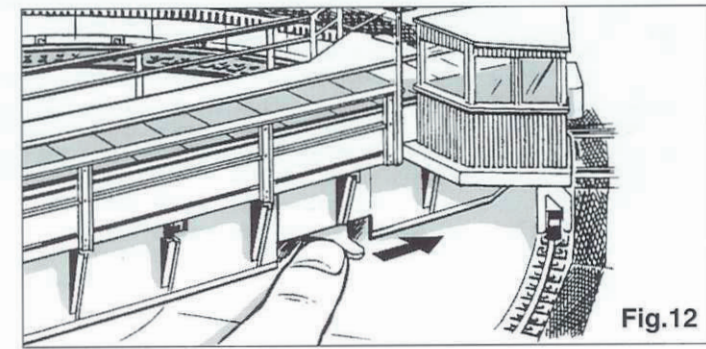


Fig. 12

Sollte trotz Betätigung des Schalters 6910 der Antrieb klemmen oder nicht anlaufen, so ist durch kurzes Drücken des Hebels in Richtung Grubenrand der Antrieb in Betrieb zu setzen. Dieser hält dann nach einer Gleisteilung wieder an (Fig. 12).

Ölen des Motors

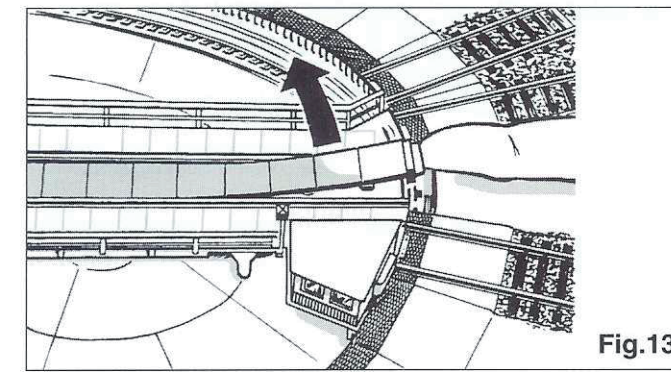


Fig. 13

Um die Lager des Antriebsmotors zu ölen, muß die Abdeckung zwischen den beiden Schienenprofilen auf der Drehbühne entfernt werden (Fig. 13).

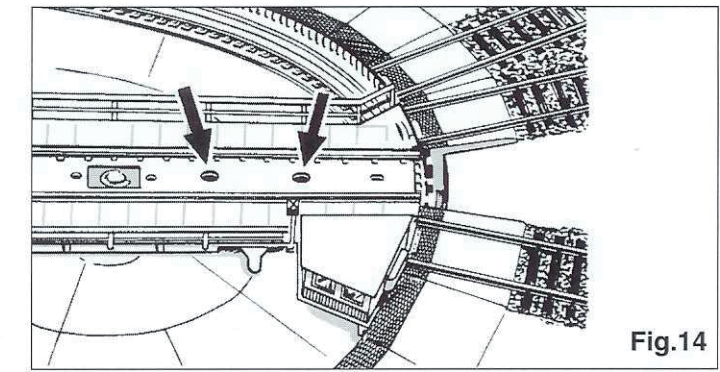


Fig. 14

Durch die vorgesehenen Löcher ist je 1 Tropfen Öl an die durch Pfeile gekennzeichneten Lagerstellen zu geben (Fig. 14).

Vorsicht, nicht überölen!
Nur FLEISCHMANN-Öl 6599 verwenden. Zur Dosierung die in der Verschlusskappe der Ölfflasche angebrachte Nadel verwenden.

Ausbau der Bühne

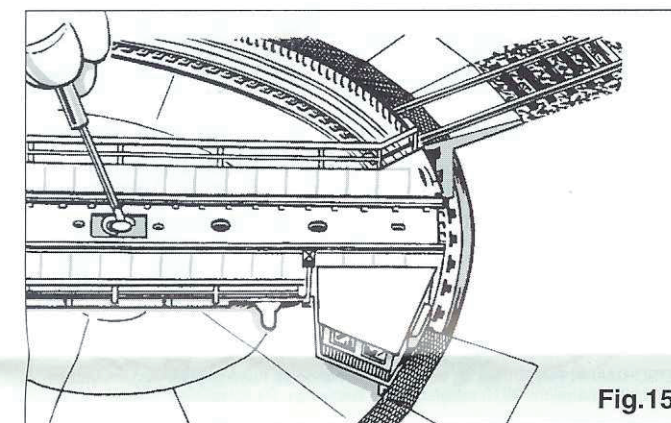


Fig. 15

Läuft die Drehbühne auch nach Betätigung des Handhebels nicht an, muß sie ausgebaut werden. Hierzu die Abdeckung (siehe Fig. 13) abnehmen und den Sicherungsring am Drehzapfen entfernen. Vorsicht: Sicherungsring nicht verlieren! Auf jeder Seite der Drehscheibe werden mindestens 4 gegenüberliegende Teilstücke entfernt (siehe Fig. 10). Jetzt kann die Bühne in diesen Ausschnitt gefahren und herausgehoben werden. Die Kontaktbahnen neben den Drehzapfen und die Kontaktfedern sind zu reinigen. Der Einbau der Bühne erfolgt in umgekehrter Reihenfolge (Fig. 15).

Gegebenenfalls ist bei schadhafte Teilen die Drehbühne mit Schalter 6910 an die Kundendienstabteilung einzusenden.

Turntable 6154 C

The FLEISCHMANN turntable 6154 C is constructed as a sink-fit turntable and can be used with both FLEISCHMANN Profi-track as well as the international 2-rail D.C. system with 00/H0 nickel silver trackwork. The turntable is electrically operated and can be operated remotely by the turntable switch 6910, which is included. The switch will fit into the FLEISCHMANN diagrammatic control (fig. 1).

Installation: For installing the turntable you will need a hole with 210 mm diameter in your layout board. It will not be necessary to fasten it down, as the turntable will be stopped at fastened tracks. If the turntable has to be laid on top of the layout, a base of polystyrene (or similar) should be laid underneath. In this case entry and exit ramps 25 mm high must be created for the tracks. The turntable 6154 C with its 15° divisions can have up to a maximum of 24 track exits clipped in. The three-stall loco-roundhouse 6103 goes with it well. This is located at a distance of 100 mm from the turntable exit segment. Each loco stall requires a piece of FLEISCHMANN Profi-track 1x 6101 and 1x 6103. If using flexible Profi-track 6106, or tracks from other manufactures, then a maximum length of 325 mm can be built on. The individual tracks are pushed through the front doors and help in place by the retaining clips of the baseplate. They are then pulled out a little towards the turntable to be clipped onto each exit segment (fig. 2).

Connecting the motor of the Platform: The 3 wires, red, yellow and grey must be connected to the corresponding wires on the switch, if necessary with the 6941 connector. The black and white wire from the switch must go to the A.C. connection on the transformer (14 V \pm / 16 V-).

Rotating the turntable by hand, see fig. 11 and 12.

Connecting current to the platform: The twin yellow wires of the turntable should be connected to the clips for the D.C. on the transformer. Current for the rail itself depends on the position of the platform. Thus only the line from the turntable is provided with current. All the other lines remain without current, making it possible to leave locos there. Current must be turned off when the platform is being turned. If operating the layout digitally, then the twin wires should not be connected to the digital transformer, but connected to the lilac and lilac/white of the controller 6800, 6803 (C) or 6802. (fig. 3).

Controlling the connecting track: With this turntable switch the platform can be turned either to the left or right by means of the black switch. The platform stops automatically at each track. A continuous action through to your chosen position is possible if the switch is pushed into the direction of travel to its outer limit until the position is reached. On reaching this position, it is stopped by pressing in the opposite direction (fig. 4).

Feeding the connecting track with power: In conjunction with the turntable switch 6910, each connecting track of this "thinking" turntable can be selected to be fed with power from the turntable bridge (fig. 5/6). If the turntable switch 6910 is turned to the position marked "■", then the connecting track which is lined up with the turntable bridge side with the attendant's cab will be fed with power. If the turntable switch is turned to the position marked "□", then the connecting track which is lined up with the turntable bridge side without the attendant's cab will be fed with power. With this "comfort" turntable, then either one or the other track will be fed with power, and never both at the same time. In this way, a loco can be stored on a track without power, an simultaneously, one located on the track lined up immediately opposite the turntable bridge can still be operated (fig. 6).

Operation of the layout with two, or more, transformers: The turntable area should be controlled by a separate transformer. All lines which go over into the turntable area should be cut off with two isolating fish plates (fig. 7).

Operation of the layout with one transformer: It is possible to operate the whole layout with just one transformer. As before all lines to the turntable area are cut off with two isolating fish plates. Current is fed into the line. The turntable is also fitted with a FLEISCHMANN switch 6904/6924 or a pause switch 6905 (fig. 8).

Extensions: With the Extensions Set 6155 the turntable can be extended to cope with three rail connections (fig. 9). The turntable should be placed away from the area of the installed parts. The cover plates are now pulled up by pushing back the spring switch-tongues (fig. 10), and stuck in the approach track.

Rotating the turntable by hand: Opposite the motor housing, under the turning table, is a small black lever. By pressing the lever towards the centre, the drive gear wheel is withdrawn from the teeth in the outer drive ring releasing the table so that it can be moved manually in the desired direction. When the lever is released the gear wheel is again enmeshed with the outer-ring. Ensure, however, that the rotating tracks are lined up with the exit tracks (fig. 11). Should the turntable not operate, when pressing the switch 6910 simply press the lever slightly to ensure the gear wheel is firmly seated in the drive ring, which will then start it moving. It will then stop at the next track again (fig. 12).

Oiling the motor: In order to lubricate the motor, the decking between the rails must be removed from the turntable (fig. 13). Just one drop of oil should be put through the holes to lubricate the points as shown. Only use FLEISCHMANN-oil 6599. An applicator needle is located in the cap of the oil bottle for your use (fig. 14).

Dismantling the table: Should the turntable not operate, even by moving the hand lever, then it must be dismantled. In this case, remove the decking and take off the safety circlip on the turntable pivot (fig. 13). Please Note: Do not lose the circlip! At the opposite ends of the turntable, at least 4 track segments should be taken out (see fig. 10). The turning bridge can now be lifted out through these gaps. The contact surfaces near the turntable pivot must then be cleaned. Reconstruction of the turntable is achieved in reverse order (fig. 15). In the unfortunate instance that the turntable should still not function, please return it to your local dealer or to your supplier or direct to the FLEISCHMANN Technical Centre.

We reserve all rights to carry out alterations and improvements of all models or items.